

**Universität
Zürich**^{STM}


Rechtswissenschaftliches Institut

Lektion 11

Prozessvoraussetzungen

Lehrstuhl für Strafrecht und Strafprozessrecht unter Einschluss
des internationalen Strafrechts


Prof. Dr. iur. Frank Meyer LL.M. (Yale)



**Universität
Zürich**^{STM}

Rechtswissenschaftliches Institut

Prozessvoraussetzungen des StGB




**Universität
Zürich**^{STM}

Rechtswissenschaftliches Institut

Inhaltsverzeichnis

- Strafantrag Art. 30 – 33 StGB
- Verjährung Art. 97 – 101 StGB


15.09.2016
Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer
Seite 3


**Universität
Zürich**
 Rechtswissenschaftliches Institut


Funktion der Prozessvoraussetzung

- Gewährleistung des Bestehens eines legitimen staatlichen Strafanspruchs
- Begrenzung des staatlichen Verfolgungsinteresses und -auftrags aus diversen (kriminalpolitischen und straftheoretischen) Gründen
- Rücknahmen und Ausnahmen von der Offizialmaxime

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 4


**Universität
Zürich**
 Rechtswissenschaftliches Institut


Strafantrag


**Universität
Zürich**
 Rechtswissenschaftliches Institut

Unterscheidung Strafantrag ⇔ Strafanzeige

<u>Strafantrag</u>	<u>Strafanzeige</u>
Willenserklärung des Verletzten, dass er Strafverfolgung wegen Begehung einer Straftat gegen Täter wünscht	Blosse Wissenserklärung gegenüber zuständiger Behörde, dass eine bestimmte Straftat begangen worden sei
➤ nur antragsberechtigte Person kann Strafantrag stellen	➤ jedermann kann eine Strafanzeige erstatten, Art. 301 Abs. 1 StPO

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 6



Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Unterscheidung Officialdelikt ↔ Antragsdelikt (1/3)

```

    graph TD
      Delikte[Delikte] --> Officialdelikte[Officialdelikte]
      Delikte --> Antragsdelikte[Antragsdelikte]
      Officialdelikte --> Grundsatz[Grundsatz]
      Antragsdelikte --> Ausnahme[Ausnahme]
  
```

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 7



Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Unterscheidung Officialdelikt ↔ Antragsdelikt (2/3)

➤ Officialdelikte

- werden ohne Rücksicht auf den Willen des Geschädigten verfolgt und bestraft
- stellen die Regel dar und werden im Gesetz daher entweder gar nicht oder zur Klarstellung mit dem Passus «von Amtes wegen verfolgt» erwähnt (vgl. Art. 125 Abs. 2 StGB; Art. 144 Abs. 2 und 3 StGB)
- klassisches Beispiel: vorsätzliche Tötung (Art. 111 StGB)

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 8

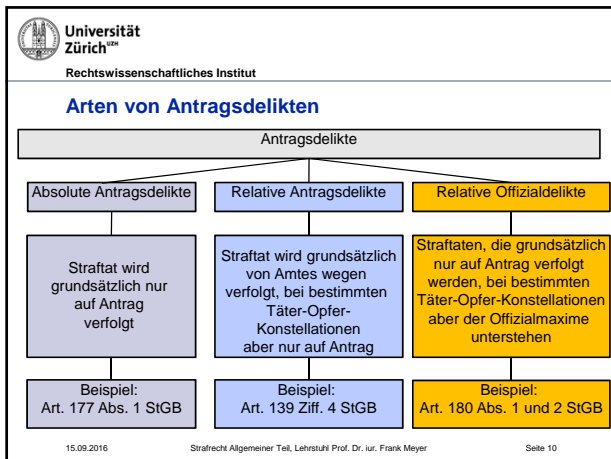

Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Unterscheidung Officialdelikt ↔ Antragsdelikt (3/3)

➤ Antragsdelikte

- werden nur auf Antrag des Geschädigten verfolgt und bestraft
- stellen den Ausnahmefall dar und werden im Gesetz speziell mit dem Passus «auf Antrag» erwähnt
- Beispiel: fahrlässige Körperverletzung (Art. 125 Abs. 1 StGB)

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 9



Universität
ZürichTM
Rechtswissenschaftliches Institut

Wesen und Wirkung des Strafantrages

- Ausnahme von der Officialmaxime
- Prozessvoraussetzung (h.M.)
- ohne Strafantrag wird kein Vorverfahren eingeleitet, Art. 303 Abs. 1 StPO
- Strafantrag entfaltet Wirkung gegenüber allen an der Tat Beteiligten (Unteilbarkeit), Art. 32 StGB


15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 11

Universität
ZürichTM
Rechtswissenschaftliches Institut

Rechtfertigung des Antragserfordernisses

- Zurückstellung des staatlichen Verfolgungsinteresses und -auftrags bedarf einer Rechtfertigung
 - betroffene Straftaten weisen einen geringeren Unrechtsgehalt auf
 - Strafverfahren würde Persönlichkeitssphäre des Verletzten besonders intensiv berühren
 - Strafverfolgung drohte, enge persönliche Beziehungen zwischen Opfer und Täter zu belasten
 - ebenso: Erleichterung des Täter-Opfer-Ausgleichs


15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 12

 **Universität
Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

Antragsberechtigung (1/2)

- jede Person, die durch die Straftat verletzt wurde, darf Strafantrag stellen, Art. 30 Abs. 1 StGB
- juristische Personen werden durch ihre Organe vertreten
- bei Handlungsunfähigkeit der verletzten Person ist gesetzlicher Vertreter und im Falle der Bevormundung die Vormundschaftsbehörde antragsberechtigt, Art. 30 Abs. 2 StGB
- Stellvertretung bei der Antragstellung ist zulässig


15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 13

 **Universität
Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

Antragsberechtigung (2/2)

- bei Unmündigkeit oder Entmündigung der verletzten Person darf sie selbst Strafantrag stellen, sofern sie urteilsfähig ist, Art. 30 Abs. 3 StGB
- im Falle des Todes der verletzten Person steht Antragsrecht jedem Angehörigen (Art. 110 Abs. 1 StGB) zu, sofern verletzte Person vorher nicht bereits Antrag gestellt oder ausdrücklich darauf verzichtet hat, Art. 30 Abs. 4 StGB


15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 14

 **Universität
Zürich**
Rechtswissenschaftliches Institut

Form und Frist

- Form des Strafantrages
 - Strafantrag muss schriftlich bei der Polizei, Staatsanwaltschaft oder Übertretungsbehörde eingebracht oder mündlich zu Protokoll gegeben werden, Art. 304 StPO
 - bedingungsfeindlich
- Antragsfrist
 - Antragsfrist beginnt am Tag, an dem der Täter der antragsberechtigten Person bekannt wird und endet nach Ablauf von **3 Monaten**, Art. 31 StGB
 - erster Tag wird für Fristberechnung nicht mitgezählt!

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 15


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut


Staatsanwaltschaft des Kantons St. Gallen
 Untersuchungs- u. Strafgericht
 Tel. 071 255 45 07, Fax 071 255 38 71

Beispiel Strafantrag

Strafantrag / Privatklage

Vorfall / Delikt Ort Datum / Zeit Geschädigte Person Tatsache	1. Strafantrag (Art. 30 ff. StGB, Art. 124 StPO) Der Strafantrag ist eine Strafanzeige, die durch den Antragsteller selbst oder durch einen Bevollmächtigten abgegeben wird. Er ist die Voraussetzung für die Verfolgung und Bestrafung der Straftat. Er ist nicht ausdrücklich erforderlich, wenn die Straftat von Amts wegen verfolgt wird (Art. 124 StPO, 125 StPO). Rückzug / Verzicht / Bedenkzeit siehe Seite 2 Hinweis.
2. Privatklage (Art. 118 ff. StPO) 1. Strafklage (Art. 118 ff. StPO) 2. Zivilklage (Art. 118 ff. StPO, Art. 124 StPO) Ort und Datum Rechtswegliche Unterschrift	Es wird darauf verzichtet, sich nach der Privatklagen an Verfahren zu beteiligen und Personliche ausser dem Anwalt zu schenken. Einverständnis, Teilnahme an Verhandlungen, Recht zur Einlegung von Rechtsmitteln wird. Ja / Nein Falls „Nein“: Es wird nicht Verfolgung und Bestrafung der für die Straftat Verantwortlichen Personen auch die Teilnahme am Verfahren verlangt. Es werden zusätzlich zivilrechtliche Ansprüche aus der Straftat geltend gemacht. Ja / Nein Wenn ja, welche und in welcher Höhe? Schadenersatz CHF Genugung CHF Bitte eingetragene, legiblen und nicht leeren St. u. R. mit Nachnamen, Ort, wegen Bestrafungen etc. Art. 125 StPO


15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 16


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Verzicht und Rückzug

- Verzicht auf Antragsrechts zulässig
 - muss ausdrücklich und unbedingt erklärt werden
 - Verzicht ist endgültig, Art. 30 Abs. 5 StGB
- Rückzug möglich, solange Urteil der zweiten kantonalen Instanz (im Kt. ZH: Obergericht) noch nicht eröffnet wurde, Art. 33 Abs. 1 StGB
 - unmissverständliche (nicht notwendig ausdrückliche) und unbedingte Erklärung
 - Rückzug ist endgültig, Art. 33 Abs. 2 StGB
 - Rückzug gilt für alle Beschuldigten, Art. 33 Abs. 3 StGB


15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 17


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Ermächtigungsdelikte (1/2)

- Ausnahme von der Officialmaxime
 - Ermächtigungsdelikte bedürfen zu ihrer Verfolgung der Erlaubniserteilung durch eine jeweils gesetzlich bestimmte Behörde
 - Beispiele:
 - Art. 14 Abs. 1 VG
 - Art. 17 Abs. 1 ParlG
 - Art. 66 Abs. 1 StBOG
 - Art. 302 StGB
 - Art. 7 Abs. 2 lit. b StPO i.V.m. kantonalen Vorschriften

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 18


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Ermächtigungsdelikte (2/2)

➤ Wirkung und Zweck

- Prozessvoraussetzung, vgl. Art. 303 Abs. 1 StPO, Art. 7 Abs. 2 StPO
- Schutz der Beamten und Behördenmitglieder vor mutwilliger Strafverfolgung und Anzeigeerstattung

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 19


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Verjährung

(The rest of the slide content is obscured by a grey box)



Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Verjährung (Art. 97 – 101 StGB)

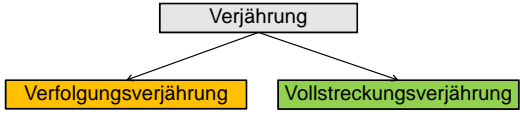



(Quelle: <http://www.law-news.ch/2011/12/revisi-onen-verjaehrungsrecht-und-verjaehrungsfristen/>)
(Quelle: <http://www.tv-schindellegi.ch/aktive/aktivniede/kalender.html>)

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 21


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut


Arten der Verjährung



```

graph TD
    A[Verjährung] --> B[Verfolgungsverjährung]
    A --> C[Vollstreckungsverjährung]
  
```


15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 22


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Verfolgungsverjährung ⇔ Vollstreckungsverjährung

- Verfolgungsverjährung
 - Strafverfolgung nach Ablauf der Frist nicht mehr möglich
- Vollstreckungsverjährung
 - Vollstreckung der Strafe (aus rechtskräftigem Urteil) nach Ablauf der Frist nicht mehr möglich


15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 23


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Verfolgungsverjährung: Gründe

- Aufgabe des staatlichen Strafverfolgungsinteresses mit Zeitablauf bedarf der Begründung
 - Notwendigkeit einer Intervention zur generalpräventiven Normbewährung oder spezialpräventiven Einwirkung nimmt mit der Zeit oft deutlich ab
 - Bedürfnis eines Unrechts- und Schuldausgleichs kann mit fortschreitender Zeit stark schwinden
 - mit zunehmendem zeitlichem Abstand zum Tatzeitpunkt steigt Gefahr von Fehlurteilen (durch wachsende Erschwerung der Beweisführung)

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 24


 **Universität
Zürich**TM
Rechtswissenschaftliches Institut

Verfolgungsverjährung: Ausnahmen (1/2)

➤ kein Eintritt der Verjährung (Art. 101 StGB) bei

- völkerstrafrechtlichen core crimes (Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, Kriegsverbrechen)
- schwerster Nötigung mit (u.a.) Massenvernichtungsmitteln oder Auslösen von Katastrophen

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 25


 **Universität
Zürich**TM
Rechtswissenschaftliches Institut

Verfolgungsverjährung: Ausnahmen (2/2)

➤ seit 1.1.2013 keine Verjährung mehr für

- sexuelle Nötigung (Art. 189), Vergewaltigung (Art. 190), Schändung (Art. 191), sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187 Ziff. 1), sexuelle Handlungen mit Anstaltspfleglingen, Gefangenen, Beschuldigten (Art. 192 Abs. 1), Ausnützung der Notlage (Art. 193 Abs. 1),
- wenn an Kindern unter 12 Jahren begangen

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 26

 **Universität
Zürich**TM
Rechtswissenschaftliches Institut

Verfolgungsverjährung: Folgen und Wirkungen

➤ Folgen der Verjährung

- infolge des Zeitablaufs besteht kein staatlicher Strafanspruch mehr
- Verbot der Fortsetzung des Verfahrens und Verbot der Verurteilung des Täters

➤ Wirkungen der Verjährung

- im Untersuchungsverfahren: Verfahren wird eingestellt
- im Hauptverfahren: Täter wird freigesprochen

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 27



Universität
Zürich

Rechtswissenschaftliches Institut

Verfolgungsverjährung: Beginn des Fristenlaufs

- Frist beginnt mit Tag, an dem strafbare Tätigkeit ausgeführt wird; massgeblich ist Handlung, nicht der Erfolg! (vgl. Art. 98 lit. a StGB)
- bei verschiedenen Begehungszeitpunkten ist der Tag massgeblich, an dem letzte Tätigkeit ausgeführt wird, Art. 98 lit. b StGB
- bei Dauerdelikten zählt der Tag, an dem das strafbare Verhalten endet, Art. 98 lit. c StGB
- Rechtsfigur der «verjährungsrechtlichen Einheit» mittlerweile vom Bundesgericht aufgegeben

15.09.2016

Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer

Seite 28



Universität
Zürich

Rechtswissenschaftliches Institut

Verfolgungsverjährung: Dauer der Frist

- variiert nach Schwere der Tat
 - **30 Jahre**, wenn Tat mit lebenslänglicher Freiheitsstrafe bedroht ist, Art. 97 Abs. 1 lit. a StGB
 - **15 Jahre**, wenn die Tat mit Freiheitsstrafe von mehr als 3 Jahren bedroht ist, Art. 97 Abs. 1 lit. b StGB
 - **7 Jahre**, wenn die Tat mit einer anderen Strafe bedroht ist, Art. 97 Abs. 1 lit. c StGB
 - **3 Jahre** für Übertretungen, Art. 109 StGB
 - weitere besondere Regelungen in Art. 97 Abs. 2 und Abs. 4 StGB

15.09.2016

Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer

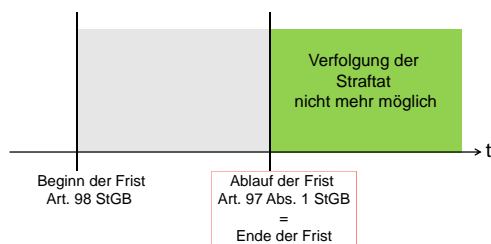
Seite 29



Universität
Zürich

Rechtswissenschaftliches Institut


Verfolgungsverjährung



15.09.2016

Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer


Seite 30


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

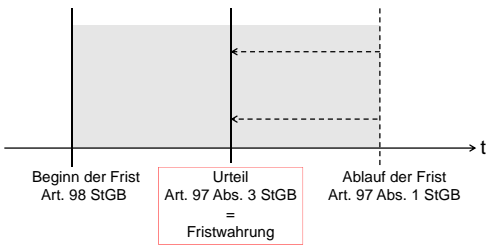
Verfolgungsverjährung: Wahrung der Frist

- StGB sieht keine Unterbrechung und kein Ruhen der Verjährung durch Prozesshandlungen mehr vor
- gewahrt ist Frist, wenn vor Ablauf erstinstanzliches (nicht freisprechendes, vgl. BGE 134 IV 328, 331) Urteil ergeht, Art. 97 Abs. 3 StGB
- gemäss BGE ist hierfür auf die Fällung und nicht erst die Eröffnung des Urteils abzustellen (BGE 130 IV 101, 105)


15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 31


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Verfolgungsverjährung



15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 32


Universität Zürich
 Rechtswissenschaftliches Institut

Vollstreckungsverjährung – Beginn der Frist

- Beginn an dem Tag, an dem Urteil rechtlich vollstreckbar wird (Rechtskraft), Art. 100 S. 1 StGB
- bei bedingten Strafen oder vorausgehendem Vollzug einer Massnahme beginnt sie am Tag der Anordnung des Strafvollzugs, Art. 100 S. 2 StGB

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 33

Universität
ZürichTM
Rechtswissenschaftliches Institut

Vollstreckungsverjährung – Dauer der Frist

➤ variiert nach Schwere der Tat

- **30 Jahre**, wenn lebenslängliche Freiheitsstrafe ausgesprochen, Art. 99 Abs. 1 lit. a StGB
- **25 Jahre**, Freiheitsstrafe von mindestens 10 Jahren, Art. 99 Abs. 1 lit. b StGB
- **20 Jahre**, Freiheitsstrafe von mindestens 5 und weniger als 10 Jahren, Art. 99 Abs. 1 lit. c StGB
- **15 Jahre**, Freiheitsstrafe von mehr als einem und weniger als 5 Jahren, Art. 99 Abs. 1 lit. d StGB
- **5 Jahre**, wenn andere Strafe ausgesprochen, Art. 99 Abs. 1 lit. e StGB
- Verlängerung der Vollstreckungsverjährungsfrist nach Art. 99 Abs. 2 StGB

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 34

Universität
ZürichTM
Rechtswissenschaftliches Institut

Übersicht

Beginn der Verfolgungsfrist Art. 98 StGB Urteil = Wahrung der Verfolgungsverjährungsfrist (Art. 97 Abs. 3 StGB) Ablauf der Verfolgungsverjährungsfrist Art. 97 Abs. 1 StGB Ablauf der Vollstreckungsverjährungsfrist Art. 99 Abs. 1 StGB

Beginn der Frist der Vollstreckungsverjährung, wenn Urteil vollstreckbar, Art. 100 StGB

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 35

Universität
ZürichTM
Rechtswissenschaftliches Institut

Zur Nachbereitung

➤ Strafantrag

- RIEDO, BSK Strafrecht I, 3. Auflage 2013
 - Vor Art. 30 N. 7-45
 - Art. 30 N. 1-30, 47-61, (73-84 freiwillig)
 - Art. 31 N. 9-37
 - Art. 33 N. 1-20

➤ Verjährung

- ZURBRÜGG, BSK Strafrecht I, 3. Auflage 2013
 - Vor Art. 97 N. 38-61
 - Art. 97 – Art. 101 (freiwillig)

15.09.2016 Strafrecht Allgemeiner Teil, Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Frank Meyer Seite 36
